

NOVEMBER 2013

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Der Weg für eine bessere Unfallversicherung ist frei



Leitender Branddirektor Jochen Stein begrüßte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (erste Reihe, Dritter und Vierter von links) und die Mitglieder des Präsidialrates in der »guten Stube« der Bundesstadt Bonn, dem Alten Rathaus – hier auf der Freitreppe des Rokokobaus. (Fotos: S. Jacobs)

Auf Druck des Deutschen Feuerwehrverbandes können kurzfristig Lücken im Unfallversicherungsschutz für ehrenamtliche Feuerwehrleute geschlossen werden: Eine bundeseinheitliche »Musterrichtlinie für Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit dem Dienst in Feuerwehren« soll bei so genannten Vorschäden oder schicksalsbedingten Leiden pauschale Zahlungen ermöglichen. Damit hat sich der DFV-Präsidialrat bei seiner Herbsttagung im Alten Rathaus der Bundesstadt Bonn befasst.

»Mit Inkrafttreten der Richtlinie können die Entschädigungsleistungen für unsere Feuerwehrmänner und -frauen verbessert werden«, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. »Dies erfolgt im Sinne unserer 60. Delegiertenversammlung Ende Juni in Stuttgart. Sie hatte einen Versicherungsschutz unabhängig von dem vorherigen Gesundheitszustand des Versicherten gefordert.«

Initiator der Forderung war der Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen. In der Folge gab es Gespräche mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Der Rechtsfragenausschuss der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

erarbeitete die vorliegende Musterrichtlinie. Gemäß Richtlinie sollen in den Ländern separate Entschädigungsfonds gebildet werden. Sie sollen bei Gesundheitsschäden eintreten, wenn keine Entschädigungsansprüche nach dem Siebten Buch des Sozialgesetzbuches bestehen.

Im Präsidialrat haben sich die Vorsitzenden oder deren Stellvertreter der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen im DFV mit dem Entwurf befasst. DFV-Präsident Kröger: »Der Präsidialrat hat empfohlen, die Musterrichtlinie für Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit dem Dienst in Feuerwehren auf Landesebene umzusetzen und entsprechende Erfahrungswerte zu sammeln. Diese sollen nach einem Jahr ausgewertet werden. Jetzt sind die Unfallversicherungsträger der Feuerwehren am Zug, eine schnelle Verbesserung der Situation zu ermöglichen. Der Weg dafür ist frei.«

Die 28. Tagung des Präsidialrates fand anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr in Bonn statt (siehe Seite B). Amtsleiter Jochen Stein begrüßte die rund 30 Teilnehmer bei der zweitägigen Sitzung im Jubiläumsjahr auch im Namen von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch. (s6)



links: DFV-Fachbereichsleiter Lutz Kettenbeil wirkte an der DGUV-Musterrichtlinie mit und erläuterte das Konzept dem Präsidialrat. **rechts:** Von Brandenburg bis Rheinland-Pfalz, von Hamburg bis zur Bundeswehrfeuerwehr: Aufmerksam verfolgen die Mitglieder des Präsidialrates die Ausführungen zur Unfallversicherung.

Treffen der Spitzenvertreter des Brandschutzes beim Präsidialrat

Die Hochwasserkatastrophe 2013 und die Koordinierung länderübergreifender Einsätze, das Sicherheitsforschungsprogramm des Bundes sowie die Reform der Bundeswehr-Feuerwehren waren weitere Themen der Herbsttagung des DFV-Präsidialrates. Auch der aktuelle Stand der Jahresaktion »112 – Willkommen bei uns.« wurde vorgestellt (siehe Seite C – Berichte über die Regionalkonferenz und das Jahrbuch). DFV-Präsident Hans-Peter Kröger konnte im Alten Bonner Rathaus auch die Spitzen von drei wichtigen Institutionen begrüßen, mit denen der DFV zusammenarbeitet: Gastgeber Jochen Stein als Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF-Bund), Dirk Aschenbrenner, den neuen Präsidenten der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdB), und Gunnar Milberg, den Vorsitzenden des Ausschusses Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) der Innenministerkonferenz. Erstmals nahm auch der neue Bundesjugendleiter Timm Falkowski (siehe Seite D) teil.

Zur Hochwasserkatastrophe berichtete das Präsidium über Schwierigkeiten beim Einsatz überörtlicher Kräfte, die aus Bereitstellungsräumen nicht abgerufen wurden, Problemen mit Meldewegen und fehlenden Führungsentscheidungen, Hilfe anzufordern oder anzunehmen. Koordinierende Einrichtungen wie das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum wurden teils umgangen. Eine aktive, verzahnte Pressearbeit aller Ebenen der Feuerwehr ist wünschenswert. Der DFV ist durch Vizepräsident

Hartmut Ziebs an der Aufarbeitung des Einsatzes durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) beteiligt.

Mehrere Länder haben Ehrungen für beteiligte Einsatzkräfte gestiftet und diese auch bereits verliehen. Auf Bundesebene haben die Bundesminister des Innern und der Verteidigung mit Erlass die Einsatzmedaille »Fluthilfe 2013« gestiftet. Vermutlich können Anregungen aus den Feuerwehren demnächst listenmäßig auf amtlichem Vordruck über die DFV-Bundesgeschäftsstelle



Wolf-Hendrik Junker vom BMBF warb für eine stärkere Beteiligung am nationalen Sicherheitsforschungsprogramm.
(Fotos: S. Jacobs)

eingereicht werden. Bandschnallen können dann im Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bestellt werden.

Leitender Branddirektor Benno Fritzen, Arbeitskreisvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland (AGBF), stellte sein Modell eines Führungsstabes der Länder vor. Der Stab solle die operativ-taktische Führung bei länderübergreifenden Katastrophen übernehmen. »Es ist nur logisch, dass man der Organisation mit der größten Kernkompetenz die Koordinierung übergeben«, betonte Fritzen.



Oberst i. G. Ingo Neumann stellte Zentralisierung und Ausbau des Brandschutzes in der Bundeswehr vor.

Wolf-Hendrik Junker vom Bundesforschungsministerium (BMBF) warb im Präsidialrat für eine stärkere Beteiligung der Feuerwehren am nationalen Sicherheitsforschungsprogramm: »Wir wollen bewusst Praktiker und Endanwender erreichen«, erläuterte er. Bisher seien 350 Millionen Euro investiert worden. Nur zehn Feuerwehren hätten sich bisher an Forschungsverbänden beteiligt, beispielweise zur Absuche von Räumen, zur Kraftstoffversorgung bei einem Stromausfall oder für Telemetrie in der Einsatzschutzkleidung. Neue Fördervorhaben werden unter www.sifo.de bekannt gemacht.

Oberst i. G. Ingo Neumann stellte die Neuorganisation des Brandschutzes in der Bundeswehr vor. Die derzeit noch 74 Feuerwehren werden bis zum Jahr 2022 an 52 Standorten gebündelt. Außerdem verfügt die Truppe über 18 Brandschutzzüge für Auslandseinsätze. Eine zentrale Leitung im Zentrum Brandschutz der Bundeswehr (ZBrdSchBw), mobile Ausbildungsteams und ein Lagezentrum sollen die Arbeit effizienter machen. Im Zuge der Umstrukturierung wirbt die Bundeswehr auch um Führungskräfte der Berufsfeuerwehren. (sö)



BAYERISCHES STECKKREUZ FÜR DFV-PRÄSIDENT KRÖGER

Bei der Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern verlieh der bayerische Staatsminister des Innern Joachim Herrmann (links) dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, das Steckkreuz für besondere Verdienste. Für diese Würdigung der mehr als 40-jährigen Feuerwehrkarriere hatte sich der Landesfeuerwehrverband Bayern unter dem Vorsitzenden Alfons Weinzierl (rechts) eingesetzt. »Präsident Kröger brachte mit dem Programm »DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft« ein Zukunftsprogramm auf den Weg, das auch dem Landesfeuerwehrverband Bayern als Grundlage für seine Arbeit, weiterführende Diskussionen und Projekte diente. Es war auch Ausgangspunkt der mehrjährigen Imagekampagne des LFV Bayern zur Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung«, hieß es in der Begründung. (LFV/Foto: H.-E. Dolle)

»Hand in Hand«: Feuerwehr-Jahrbuch 2013 jetzt vorbestellen

»Hand in Hand« – ob beim Hochwasser oder bei der Gewinnung neuer Mitglieder – unter diesem Motto steht das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten ab jetzt beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes vorbestellen können.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger erinnert im Editorial an die Menschen, die im Hochwasser 2013 beim größten Feuerwehreinsatz seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland alles geben: »Sie bringen Menschen und Tiere in Sicherheit, stabilisieren Deiche, pumpen eingedrungenes Wasser ab – Retten, Löschen, Bergen, Schützen. Hand in Hand mit den Einsatzkräften der Feuerwehren arbeiten Mitglieder der verschiedenen Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerks, Soldaten der Bundeswehr und vor allem ganz normale Menschen aus der Bevölkerung, die spontan mithelfen. Vielleicht hatten sie sich noch nie über ehrenamtliches Engagement für andere Menschen Gedanken gemacht – aber in der Stunde der Not sind sie da, einfach so, zuverlässig, engagiert, aktiv.«

Lässt sich das kurzfristige Engagement spontaner Helfer in Begeisterung für die



Jetzt vorbestellen: die 320-seitige Arbeitshilfe für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung. (Grafik: Pixeltype)

Feuerwehr umwandeln? Bei der Mitglieder-gewinnung knüpft auch das zweite Haupt-thema des Feuerwehr-Jahrbuchs an: »112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!« lautet der Titel der ausführlich im Jahrbuch beschriebenen Kommunikationskampagne, mit deren Hilfe der Deutsche Feuerwehrverband Menschen mit Einwanderungs-geschichte über das deutsche Feuerweh-rsystem informieren und Engagementmög-lichkeiten aufzeigen will.

Das einzigartige Nachschlagewerk, das ab dem 1. Dezember 2013 im Handel erhältlich ist, stellt die politische Agenda der Feuerwehren dar, analysiert Entwicklungen wie die Schaffung des Berufsbildes Notfallsani-täter, hält Prozesse auf EU-Ebene fest und berichtet von Veranstaltungen und Spitzen-treffen. Fachempfehlungen und Servicethe-men sowie die Beiträge der Landesfeuer-wehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab.

Der große Anschriftenteil und die vom Deutschen Feuerwehrverband zusammen-gestellte Bundesstatistik über die Feuer-wehren und deren Einsätze machen die 320-seitige Arbeitshilfe zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 kostet 18,50 Euro (zuzüglich Versandkosten). Der Bezug ist möglich über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblen-zer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Go-desberg), Telefon: 0228.953500, Telefax: 0228.9535090, Internet: www.feuerwehr-versand.de, E-Mail: bestellung@feuerwehr-versand.de. (sö)

»Miteinander reden«: erfolgreiche Regionalkonferenz

Praktischer Erfahrungsaustausch, Weiter-bildung zur Integration und Vernetzung – dies erlebten die rund 20 Teilnehmer der ersten Regionalkonferenz des DFV-Integrationsprojektes »Miteinander reden« in der Hessischen Landesfeuerweherschule (HLFS). Neben der Vernetzung der Feuerwehrangehörigen mit und ohne Migrations-hintergrund, die aus ganz Deutschland an-gereist waren, standen auch praktische Workshops etwa zur Technischen Hilfe bei Lkw (Bild), Planübung sowie Brandschutz-erziehung für Menschen mit Migrationshin-tergrund auf dem Programm. Am zweiten Tag befassten sich die Feuerwehrangehörigen wahlweise mit dem Schulungsmodul zum Interkulturellen Dialog oder der Kom-munikationskampagne »112 Feuerwehr – Willkommen bei uns«. »Es ist wichtig, Men-



Übung am Lkw-Simulator der HLFS – eine spe-zielle Sonderanfertigung (Foto: sda)

schen mit und ohne Migrationshintergrund miteinander ins Gespräch zu bringen – auch für die Zukunft der Feuerwehren!«, lobte HLFS-Leiter Silvio Burlon bei der Begrü-ßung. Für die zweite Regionalkonferenz, die vom 15. bis 17. November 2013 in Kol-blenz stattfindet, sind noch einige Plätze frei. Auch hier werden praktische Work-shops und Themen aus dem Integrations-projekt miteinander verbunden. Es entste-hen keine Teilnahmegebühren; lediglich die Reisekosten sind selbst zu tragen. Dasselbe gilt bei der Abschlussveranstaltung des ein-jährigen Projektes, bei der am 5./6. Dezem-ber 2013 in Berlin Resümee gezogen, über den Tellerrand sowie in die Zukunft geblickt wird. Auskünfte zu beiden Veranstaltungen erteilt Sindy Papendieck unter papendieck@dfv.org. (sda)

Neue Führungsspitze bei der Deutschen Jugendfeuerwehr

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat eine neue Führungsspitze. Beim Deutschen Jugendfeuerwehrtag Stadthagen (Niedersachsen) wählten die Delegierten aus 16 Bundesländern den 36-jährigen Bundespolizisten Timm Falkowski aus Schleswig-Holstein. Der bisherige stellvertretende Bundesjugendleiter tritt damit die Nachfolge von Johann Peter Schäfer (59) an, der nach zwei Amtszeiten den Staffelstab weitergeben wollte. Als seine Stellvertreter wurden der Saarländer Dirk Müller (36) und Christian Patzelt (31) aus Bremen neu gewählt. Der Ambergerer Heinrich Scharf (49) wurde in seinem Amt bestätigt und beginnt seine zweite Amtszeit.

Den Wahlen war ein Rückblick über acht Jahre inhaltliche Entwicklung bei der Deutschen Jugendfeuerwehr vorausgegangen. »Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat sich in den vergangenen Jahren entscheidend weiterentwickelt«, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. »Dies ist maßgeblicher Verdienst von Pit Schäfer und Andreas Huhn. Sie konnten ein starkes Team um sich versammeln und haben die richtigen Themen gesetzt. Ich freue mich, dass mit dem Nachfolger ein Kamerad das Ruder übernimmt, der die nötige Erfahrung, neue Ideen und Begeisterung für die Jugendfeuerwehr in unserem Land mitbringt.«

Timm Falkowski setzt in seinem neuen Amt auf bewährte Erfolgsrezepte und legt Wert auf Klarheit und Offenheit: »Die Herausforderung der kommenden Jahre liegt darin, dass wir unsere Stärken und Alleinstellungsmerkmale hervorheben«, so der Schleswig-Holsteiner. »Wir müssen sicherstellen, dass unsere Jugendorganisation weiterhin attraktiv und interessant für junge Leute in den Städten und auf dem Land ist. Wir wollen erkennbar sein und unser Potenzial als einer der größten Jugendverbände Deutschlands stärker ausnutzen.«



Die neue DJF-Führung (von links): Christian Patzelt, Timm Falkowski, Dirk Müller, Heinrich Scharf



Große Freude: Die Jugendfeuerwehr Möllenbeck siegte zum dritten Mal in Folge.
(Fotos: DJF)

Auch in einigen Fachausschüssen der Deutschen Jugendfeuerwehr standen Wahlen an: Marcus Moser (Bildung), Henrik Strate (Öffentlichkeitsarbeit), Helge Weber (Wettbewerbe) sowie Holger Schönfeld (Lauffeuer) wurden wiedergewählt.

Einen erneuten Erfolg verzeichnete auch die Jugendfeuerwehr Möllenbeck (Niedersachsen), die zum dritten Mal in Folge die Deutschen Meisterschaften im DJF-Bundeswettbewerb gewann. Auf den weiteren Plät-

zen folgten die Gruppen aus Schwarzenbek (Schleswig-Holstein) und Sperlhammer (Bayern). Die Veranstaltung stellte den Abschluss des Deutschen Jugendfeuerwehrtages 2013 dar, der zudem mit einem Zukunftssymposium, einer Aktionsmeile auf dem Marktplatz und dem »We're CreACTIVE«-Event des Bundesjugendforums ein abwechslungsreiches Programm für die Jugendfeuerwehrangehörigen aus ganz Deutschland bot. (DJF/sda)

ANMELDEFRIST FÜR DJF-BUNDESZELTLAGER VERLÄNGERT

Wegen des großen Erfolgs verlängert: Da viele Jugendfeuerwehren Interesse am Bundeszeltlager 2014 geäußert haben, sich aber noch nicht anmelden konnten, hat die Deutsche Jugendfeuerwehr die Anmeldefrist auf den 1. Dezember 2013 bzw. das Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl verlängert. Aktuell sind für den 2. bis 9. August 2014 rund 3 700 Personen angemeldet – nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus Schweden, Spanien, Finnland, Tschechien, Frankreich und Russland. Der Teilnehmerpreis von 120 Euro pro Person beinhaltet die Platzgebühr, die Verpflegung sowie ein »Starterpaket«. Weitere Informationen zum Jubiläums-Zeltlager mit Weltrekordversuch gibt es im Internet unter www.jugendfeuerwehr.de. (DJF/sda)